

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 63. Montag, den 5. August 1816.

Für den König,
den 3ten August 1816.

Dem, der das Land gerettet hat,
Das freie deutsche Land,
Dem, Der gerächt des Volkes Schmach,
Das kühn des Drängers Geißel brach,
Als es im Zorn erstand;

Der würdig Seinem Volk voran
Im Heldenkampfe lag,
Die Hyder zweimal wieder schlug,
Die Raub und Mord den Bölkern trug,
Und große Worte lag,

Dem Heldenknecht Friederichs,
Der großen Ahnherrn werth,
Der uns vom fremden Joch erlöset
Und wieder Muth hat eingesößt
Zum Kampf für unsern Heerd;

Dem singet heut Sein dankbar Volk
Ein jubelnd Lebehoch,
Der Freude Kelch werd' Ihm geteilt,
Am Tage, der uns Ihn gewährt!
Der König lebe hoch!

Ihm, Den mit Stolz der Deutsche sein,
Der Preusse Vater nennt,
Der Freiheit seinem Volke schenkt,
Berecht und mild die Zügel lenkt,
Und, was ihm noth ist, kennt;

Ihn, Der um Seinen Herrschertrod
Erhabne Männer stellt,
Auf die die Völker mit Vertraun
Als ihre besten Freunde schau'n,
Die Er mit Weisheit wählt;

Ihm, Den die Nachwelt jubelnd einft
Als ihren Heros preist,
In Herrmann ihn und Heinrich reist,
Die so wie Er ihr Volk befreit
Mit starkem deutschen Geist;

Stettin, den 4. August.
Mit den frohen Gefühlen, die jeden rechtlichen Preu-
gen beleben, wenn von seinem Monarchen die Rede ist,
feierte gestern auch unsere Stadt den Sieben und Vier-

zigsten Geburtsstag Sr. Majestät, unsers hochverehrten
Königs. Der allgemeine Festtag Pommerns begann in
der Frühe mit einem großen Mannöver der Garnison,
das, nach dem Urtheil der Kenner, mit der höchsten Prä-

elfen ausgeführt ward. Um 10 Uhr vollendeten S. E. der Herr wirkliche Geheim Rath und Oberpräsident Sack, die Draanisation der hiesigen Königl. Regierung, durch die feierliche Insituzion und durch Einführung der neuen Mitglieder derselben. In der gehaltenen, mit dem herrlichsten Ausdruck gesprochenen, Rede Sr. Excellenz fand jeder Einzelne den erneuerten Anreiz zur strengsten Erfüllung seiner Pflichten. Nachmittags versammelte ein freundliches Mahl im Kasino die Generalität, die Herren Regimentschefs, die Herren Staats- und andere Offiziere, die Herren Präsidenten der Landes-Kollegien und den größten Theil Ihrer Mitglieder mit den vorzüglichsten Einwohnern Stettins, wo des, von dem Herrn Oberpräsidenten, auf das Wohl Sr. Majestät, des Königs, des Stoles deutscher Fürsten, des Vaters seiner Unterthanen, ausgebrachte einzige Toast, unter Kanonendonner, von mehr als hundert Stimmen, und von so bedrückender Beantwortung wurde, als die, aus Magdeburg am Morgen eingegangene Nachricht von der Unpäßlichkeit des Monarchen, in den Gemüthern früher einen gewissen Mißmuth verbreitet hatte. Im Schauspielhause wurde, zur Tagesfeier, das Bildnis und das Dorf im Gebürge gegeben. Hoch leb' der König hoch sang man auch dort, belebt von Anhänglichkeit und Liebe. Eine freiwillige Beleuchtung der Stadt, und Bälle an mehreren Orten beschlossen das schöne Fest, dessen Wiederholung wir unsern Eukeln wünschen. Gott segne den König!!

Deutschland.

Kaum hatte Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz von Bayern die grausenvolle Verheerung, welche ein Wolkenbruch am 16. Jun. in der Gegend von Bamberg angerichtet hat, in Achaffenburg vernommen, als Er mit dem tiefen Gefühle für menschliches Elend, welches das Vaterland längst in Ihm verehrt, soaleich aus Seiner Privatkasse 3000 Gulden mit der Bestimmung anwies, vorzugsweise denjenigen Familien damit aufzuhelfen, welche ihre ganze Habe durch die fürchterliche Naturerscheinung verloren haben.

In öffentlichen Nachrichten aus Weimar vom 4. Jul. liest man: „Von der Ueberzeugung ausgehend, daß es notwendig sei, den durch den Krieg bisher niedergebeugten Unterthanen jetzt eine Erleichterung zu gewähren, und dadurch sie der Segnungen des Friedens theilhaftig zu machen, hat der Großherzog, auf Antrag der getreuen Stände, dem Weimarschen und Jenaischen Kreise des Landes von den sogenannten außerordentlichen Steuern zwei Termine erlassen, und es sollen auch die noch zu stehenden zwei Kriegskostenbeiträge unerhoben bleiben.“

Rageburg, vom 28. Juli.

Gestern erfolgte hier in Gegenwart der Stände, der ersten Landes-Kollegien und anderer Behörden die feierliche Uebernahme junger Landes, des Lauenburgischen, an Sr. Maj. den König von Dänemark. Nachdem zuerst die Uebernahme derselben von dem Königl. Hannoverschen Bevollmächtigten Sr. Exc. dem General Doer Forts Director, Herrn von Düring, an den Königl. Groß-Bevollmächtigten Sr. Exc. dem Herrn Grafen v. Oerke, geschehen war, übergab dieser im Namen seines Allerhöchsten Souverains das Land Sr. Exc. dem Grafen von Reventlow, als Bevollmächtigten Sr. Königl. Dänischen Majestät.

Wien, vom 20. Juli.

Das Unwetter wird gemeldet, daß man im Bannat seit

vielen Jahren keine so reiche Getreide-Ernte gesehen habe, wie dieses Jahr. Bloß der Graswuchs hat durch die frühern Ueberschwemmungen gelitten.

Vom Rain, vom 25. Juli.

Briefe aus Lausanne versichern, daß es am 23ten Juni dort noch keine junge Erbsen gab, und die Apfelbäume zu Ende des Monats Mai noch nicht in Blüthe standen.

Von der Französischen Gränze, vom 24. Juli.

Der ruhige Zustand der Dinge ist den ausgewanderten Bonapartisten unerträglich. Krieg und Unordnung bleibt ihre Loosung. Welche ungereimte Gerüchte in dieser Hinsicht verbreitet werden, mag unter andern aus folgenden Anführungen in Lütticher und Genter Zeitungen erhellen:

„Der Herzog von Angouleme heißt es unter andern darin in einem Privatbriefe aus Paris) ist nach dem südlichen Frankreich abgereiset, um daselbst eine Spanische Armee von 30000 Mann zu empfangen, die sich bereits an der Gränze befindet und die bestimmt ist, die Ausführung gewisser Maßregeln zu erleichtern, über die man noch nichts Näheres angeben kann! Die Rede, womit der Prinz Regent das Parlemtent geschlossen, hat zu Paris großen Eindruck gemacht. Man sieht daraus, wie wenig man auf die Fortdauer des Friedens rechnen könne! Fouché ist jetzt auf der Reise nach Wien, wohin er besonders eingeladen worden.“ Doch genug des Unsinn, den man auf solche Art verbreitet.

Brüssel, vom 21. Juli.

Die Französische Armee wird jetzt stark rekrutirt. „Es ist Zeit, sagen die Präfecten in ihren Circularen, daß Frankreich die Achtung wieder erlange, die es verdient. Das sicherste Mittel diesen Zweck zu erreichen, besteht in der Vermehrung der Armee.“

Paris, vom 16. Juli.

Vorgestern legten folgende 13 Marschälle in Gegenwart des Herzogs und der Herzogin von Berry dem Könige den Eid der Treue ab, nämlich: der Herzog von Conestable (Moncey), Graf von Jourdan, die Herzöge von Treviso (Mortier), von Larent (Macdonald), von Reggio (Dudinot), von Alufiera (Suchet), Graf von Courvoisier St. Cyr, der Herzog von Ceigny, der Graf von Beauvillle, der Herzog von Feltré (Clarke), der Herzog von Palmu (Kellermann) und der Graf von Perignon. Diejenigen Marschälle, sagt der Roniteur, welche an diesem Tage den Eid nicht leisteten, waren entweder krank oder abwesend. Die abwesenden Marschälle sind Massena, Davoust, Victor, Marmont, Lefebvre, (Herzog von Damia), der Graf Serurier und der Graf von Plomenil. Einige Nachrichten zufolge, sind Savary und Kellermann von Smyrna nach Persien abgereiset. Der Bruder von Lallemand befindet sich bekanntlich in America.

Bei der Eidesleistung der Marschälle trug der König nebst den Prinzen das große Kreuz der Ehrenlegion.

In America hat Hr. Heath aus New-York eine verbesserte Bauart des Dampfseils erfunden, wodurch ähnlichen Unfällen, wie kürzlich auf dem Dampfschiff bei New-York, vorgebeugt wird.

Zu Mafseille ist ein Französisches Schiff von Cypern angekommen. Es war von einer Barbaren-Fregatte gejagt worden, die aber das Besorgen einstellte, sobald es die weiße Flagge aufgezogen hatte.

Paris, vom 17. Juli.

Die jetzige Anzahl der Schriftsteller zu Paris wird auf 4997 angegeben.

Mehrere Leute, welche eine panische Furcht vor dem jüngsten Tage ergriffen hatte, drückten dieselbe dadurch aus, daß sie entweder ihr Vermögen durch Testamente vermachten, und die Bezahlung ihrer Schulden in Ordnung brachten, oder dadurch, daß sie ten kleinen Rest ihrer Baarschaft mit Fuchsen und Schmausen durchbrachten, und mehrere Genhalse, die sich unter den ersten befinden, es betruen, ihre Gläubiger so vorzeitig bezahlt zu haben. — Die Colporteurs schrien in den Straßen aus: „Nähere Nachricht über das Ende der Welt,“ welche vielen Abgang fand.

Paris, vom 27. Juli.

Der Herzog von Angouleme ist von Grenoble nach Aix in Savoyen gereist, um seiner Mutter, Bruder, den König von Sardinien, zu besuchen.

Dieserigen Marschälle, die bisher abwesend waren, und den Eid der Kreuz noch nicht haben leisten können, werden nächstens in Paris erwartet, da sie den Eid natürlich leisten müssen.

In Troyes stehen jetzt auch 105 Schuster- und Schneider vor Gericht, die vormalig auf Postwagen und königl. Geheer Jagd gemacht hatten.

Nach unsern Zeitungen werden die Kirchen-Angelegenheiten mit dem Papst hier verhandelt werden, und der Graf Blacas kommt deshalb aus Rom zurück. Großbritannien.

Unter der Aufschrift: „Bonapartes Ankunft in London!“ enthält ein Londoner Blatt Folgendes: „Am 26. Jun kam dieser „große Charakter“ im Laper an. Er kam von den Tuilleries in Paris, wo er von den Militären etwas rauh war behandelt worden. Die Berichte von seiner ungeheuern Gestalt sind wahr, er misst dreizehn Fuß in der Höhe, und wiegt 7 Tonnen (14,000 Pfund). Sein Ansehen ist sanft, und obgleich man allgemein angenommen hatte, daß er bloß ein feines Herz habe, so fand sich doch, daß er durch und durch aus Marmor war. Er schiffte sich gleich nach seiner Ankunft wieder ein, um einen Besuch in Carltonhouse abzustatten, wo er nur einige Tage bleiben will, um dann seinen Aufenthalt im brittischen Museum zu nehmen, als eine der vornehmsten Merkwürdigkeiten desselben. Der Zusammenlauf des Volks, das ihn in der Nähe des Towers erwartete, um seiner Landung beizuwohnen, war, obgleich es nicht erlaubt war, seine Person zu sehen, so groß, daß das befehligte Militair nur mit größter Mühe die Ordnung aufrecht erhalten konnte.“

London, vom 16. Juli.

Auch die Londener Käsehändler-Korporation hat den Prinzen Leopold vermittelst eines überreichen Patents zum Mitgliede aufgenommen, und wußte zu dem Feste eingeladen, welches die Korporation jährlich zu geben pflegt; beides nahm der Prinz sehr wohl auf.

Ein Knecht, der neulich Schaaf zu Märkte trieb, ist wegen grober Mißhandlung desselben zu 20 Schilling, oder einmonatlicher Haft verurtheilt worden.

In einem kleinen Kabinet der verstorbenen Gräfin von Coningham hat man lederne Säcke mit 150,000 Guineen gefunden.

Ein Schiff, was in dem ostindischen Meere segelte, hatte am 1. October v. J. 13 Gr. 25 M. südlicher Länge und 84 Gr. östl. Breite mitten auf der See, in weiter Entfernung von irgend einer Insel, die sonderbare Erscheinung, schwimmende Lava zu erblicken; die man anfangs für Seemoos hielt, womit sie viele Aehnlichkeit hatte. Die ganze Fläche war drei Tage nach einander

mit dieser Masse bedeckt. Am 7ten besand sich das Schiff 10 Gr. 9 M. südlicher Länge und 34 Gr. 20 M. östl. Breite. Dies Schauspiel klärte sich den verwundern Seemannern dadurch auf, daß in einer sehr alten, an Bord befindlichen Karte ein Meeroukan auf dieser Stelle bezeichnet war, der vermuthlich diese Masse gezeigert hatte.

In den Gewässern von Cadix sind am 23ten und 24ten v. M. abermals 5 Schiffe, worunter zwei von Havanna nach Cadix, durch einen Raper von Carthagena von 6 Kanonen und 90 Mann genommen worden.

Die Unruhen der Negier auf Barbados hatten große Bejorgniß in Demerary erregt, wo 5 Schiffe gegen einen Weisen leben, und überdem nicht einmal ein Wasserpflug vorhanden ist, in welchem die Negern, 600 Mann, sich hätten könnten. Der Werth des Eigenthums sank daher plötzlich auf 1 und 2 hinab.

London, vom 19. Juli.

Da unsere Hofhaltung bisher öfters später als gewöhnlich ausgegeben worden, so entstand dadurch verschiedentlich die Erwartung von wichtigen Sachen, die bekannt gemacht werden sollten. Ein Postillon bediente sich neulich dieses Umfanges und verbreitete in der nördlichen Gegend von England; die Hofhaltung sei früher ausgegeben, weil sie die Nachricht enthalte, daß Bonaparte in einem Luftballon von St. Helena entkommen sei. Es unsinnig dies Gerücht war, so verbreitete es doch unter den geringen Leuten einen außerordentlichen Alarm.

Die gegen Algier bestimmte Escadre des Lords Exmouth, welche aus 7 Linienschiffen und aus einer beträchtlichen Anzahl von Kanonier- und Bombardier-Fahrzeugen besteht, wird sich im Mittelländischen Meere mit der Holländischen Escadre des Vice-Admirals van de Capellen vereinigen und so eine bedeutende Flotte ausmachen. Auch in den Spanischen Häfen wird eine kleine Escadre gegen die Algerier ausgerückt.

Madrid, vom 25. Juni.

Unser Ministerium hat die höchst unangenehme, aber leider gewisse Nachricht erhalten, daß ein französischer General (Humbert) an der Spitze von 40 bis 50 französ. Officieren und eines Trupps Ueberläufer sich über Neu-Orleans mit den mexicanischen Independenten vereinigt habe, die ihn mit Freuden und Ehren aufnahmen. Diese Kriegsmänner, welche Frankreich nach dem Umsturz der Bonaparteschen Regierung vertrieben, sind aller Art und wohlverfahren. Man wird daher die verderblichen Folgen, welche die Wirksamkeit solcher Begner in den Reichen der Independenten hervorbringen muß, aus diesem Gesichtspunkte leicht würdigen können. (Dieser General Humbert ist durch seine fähige Landung in Irland im Jahre 1797 bekannt; mit etwa 150 Mann brana er von der Nord-Westküste fast bis in die Mitte der Insel vor, wo er der Uebermacht erlag).

*) Die in Guiana gelegenen Kolonien Demerary und Berbice haben, seit sie unter engl. Hoheit sehn, erstaunliche Fortschritte in der Kultur gemacht, weil der äußerst fruchtbare Boden, weit reichere Erndten giebt, als die erschöpften westindischen Inseln. In Demerary gewann man 1812 Zucker 28,669,353 Pfd., Rum 1,658,166 Gal., Kaffee 6,854,423 Pfd., Baumwolle 4,722,164 Pfd., Im Jahr 1815 schon 40,724,420 Pfd. Zucker, 1,988,918 Gal., Rum, 7,814,275 Pfd. Kaffee und 4,402,528 Pfd. Baumwolle.

Hamburg, vom 24. Juli.

Der vor einiger Zeit hier anwesende Königl. Dänische Staatsminister, Herr Graf Cay Nevenlow, hat sich von Kiel nach Rügenburg begeben, um das v. n. Hannover an die Krone Dänemark abgetretene Lauenburgische Gebiet in Besitz zu nehmen.

Am 22. dieses sollte die Commission, welche die Art und Weise, wie die Herzogthümer Schleswig und Holstein von der Reichsbank zu trennen sind, auszumitteln hat, wieder zusammentreten.

Rußland.

Der Russische Consulde vom 18. Jun. schreibt, bei Erwähnung des vom Admiral Ermouth vermittelten Tractats mit den Barbarenen: „Lord Ermouth läßt bey König von Neapel etwas theuer dafür bezahlen; denn noch dem von einem christlichen Admiral abgeschlossenen Frieden muß der christliche König für jeden ihm geraubten christlichen Unterthan den Barbarenen 1000 Piaster und jährlich 24,000, und die geächtlichen Geschenke, d. h. den Tribut zahlen. Aus dem so menschenfreundlichen Tractat geht auch hervor, daß der Bey von Tunis königliche Hoheit genannt wird. Da wir nun völlig überzeugt sind, daß Lord Ermouth mit dem besten Willen und trotz seiner brennenden Lunten keine andre Resultate hervorbringen konnte, so wird es uns auch erlaubt seyn, an der Richtigkeit der bisherigen Nachrichten über die See- und Landmacht der Barbarenen zu zweifeln, und anzunehmen, daß sie eine Flotte von wenigstens 300 Linien Schiffen haben müssen! Wendet man dagegen ein, daß noch ganz neuerlich der amerikanische Commodore Decatur ganz anders mit ihnen gefahren ist, und gegen eine so große Seemacht, als wir uns eben anzunehmen berechtigt glauben, nichts hätte ausrichten können, so bleibt uns nichts andres übrig, als 1) zu glauben, daß Commodore Decatur deswegen mehr austrichtete, weil er nicht wie Lord Ermouth zu schiefen dröhete, sondern wirklich schoss, und 2) zu wünschen, daß, wenn künftig Christenklaven aus den Händen der Seeräuber befreit werden sollen, man diese Sache dem amerikanischen Commodore auftragen möge.“

Kurze Nachrichten.

Briefe von Barbadoes unterm 16. Mai. berichten, daß die Urheber des letzten Negers-Aufstandes sehr streng bestraft werden, und bereits gegen tausend das Leben verloren haben.

Nachrichten aus Madrid unterm 2. Julii melden, daß der Graf Abisbal sich mit einer Armee von 12 bis 14,000 Mann der besten Spanischen Truppen nach Amerika einschiffen sollte, und diese Truppen bereits auf dem Marsche nach Cadix waren.

Ein Französischer Schriftsteller sagt in einem seiner neuesten Werke, per der Charakteristik der Gewalten in Großbritannien: „Der König ist hier eine schöne aushaltende Bildsäule, durch deren Mund die Priester des Tempels ihre Orakel verkündigen.“

Dampfböte auf der Elbe. Nordseebad in Cuxhaven.

Vor Kurzem hatten wir unerwartet auf der Elbe das merkwürdige Schauspiel der Ankunft eines Dampf-

schiffes aus England, das ein hiesiger Unternehmer dort hat verfertigen lassen, um die zwölf Meilen lange tägliche Fahrt nach und von Cuxhaven damit annehmlicher, schneller, sicherer, und durch unangünstigen Wind ungebinderter zu befördern, so daß die jedesmalige Anfunft auf die Stunde genau bestimmt werden kann. Bei einflussigen Wind und Wasser wird diese Fahrt in sechs Stunden, und im andern Fall in höchstens zwölf Stunden zurückgelegt werden, und selbst das ferndliche Innere des geräumigen Schiffes bietet den Reisenden gute Bequemlichkeit und Unterhaltung dar, die ihm in dem gewöhnlichen Frachtschiffe bisher abging. Der Maschinenbau durch Erweichung und Kraft des Wassers, dampfes in Bewegung gesetzt und nunmehr auch auf der See- und Ertrichschiffahrt angewandten Werke ist längst bekannt. Höchst imponirend aber ist der Anblick dieses äußerst schnell und doch sanft über den Wasserpiegel hingleitenden Körpers, der bei gehörig angestrenzter Kraft des Räderwerks selbst den schwächsten Segler hinter sich zurück läßt. Wie von unsichtbaren Mächten getrieben, schwimmt das große Schiff daher. Man vernimmt nur das flüchtige Rauschen der innerhalb seines Umfangs und auch in ihrer oberen Hälfte verdeckten Schaufelräder, die mit mächtiger Kraft das Wasser zurückschlagen und es, in Wellen aus der Lufe hervor aufstehend, an dem Seiten hinausschleusen. Aus dem eisernen etwa 40 Fuß hohen Schlot, der sich aus der Mitte des Schiffes erhebt, strömt ein schwarzer Dampf hervor, der gleich einem ungeheuren Schwarm sich hinter dem unter ihm hinziehenden Schimmer hinausschlägelt. In diesen kühnen merkwürdigen Formen ersehen das Dampfschiff in der einzigen Lage vorher dazu bestimmten Stunde vor unserm Hafen, und ward von der zahllosen Menne, welche die Böte und Schiffe bedeckte und dem W. übergeschief aus Theil entzogen gefahren war, mit dem Jubel des Hurrah! bewillkommnet. —

Literarische Anzeige.

Zwey merkwürdige Schriften.
Bonaparte's Reise
von der Insel Elba durch Frankreich nach
der Insel St. Helena.

Aus dem Französischen übersetzt.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1816.
Preis 16 Gr.

Die Wetterfahnen Frankreichs,
oder unsere Zeitgenossen, wie sie sind.
Frey nach dem Französischen bearbeitet.
Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1816.
Preis 2 Thlr.

Wir machen hier das Publikum auf zwey Werke aufmerksam, welche über die neueste, oft so abentheuerliche und räthselhafte, Geschichte äußerst viel Aufschluß geben und den Reiz der Neuheit mit den Nützlichkeiten der Mannichfaltigkeit verbinden. Wer die neuen großen

Ereignisse in Frankreich gründlich kennen und beurtheilen will, der darf beide Schriften nicht ungelesen lassen. Aus Bonaparte's Reise ersieht man, wer den Erzkaifer Napoleon im Jahr 1815 von der Insel Elba nach Frankreich zurück gerufen und wer ihn unterführt hat — wie er aufgenommen worden und warum sein Untertanen verunglückt ist. Bonaparte beichtet dies selbst. Die Wetterfahnen Frankreich bringen alle Personen auf die Bühne, welche in diesem Lande vor Kurzem eine Rolle gespielt haben und noch jetzt spielen, und lehren sie uns aus ihren eigenen Worten und Werken auf die anschaulichste Art kennen. Hier verwundert man sich über des Fürsten Talleyrand Schlangenartigkeit, dort erkant man über des gegenwärtigen Kriegsministers Clarke Keckheit u. s. w.: Kurz, obige beide Werke gewähren eine eben so lehrreiche als angenehme Lektüre und dürfen weder in einer Leihbibliothek, noch in der Bibliothek eines Privatmanns fehlen.

Anzeigen.

Bey seiner Abreise von hier nach Cöslin, empfiehlt sich nebst seiner Frau seinen Gönnern, Freunden und Bekannten zum gütigen Andenken. Stettin den 2ten August 1816. Stricker.

 * Unser Waarenlager, vom Kohlmarkt, ist nach *
 * der Grapengießerstraße No. 424 verlegt worden. *
 * Auch empfehlen wir uns zugleich mit den ge- *
 * schmackvoll'n Waaren von der letzten Frankfurter *
 * Messe, versprechen prompte Bedienung und billige *
 * Preise. Stettin den 27. July 1816. *
 * L. J. Hoffstädter & Comp. *
 * Grapengießerstraße No. 424. *
 * *****

Zum 1sten October, oder früher, sucht ein Diebiger noch in Condition stehender Handlungsdiener auf einem hiesigen Comptoir eine Anstellung. Der Posten eines Expediteurs würde ihm am liebsten seyn, insofern er solchen seit 14 Jahren zur Zufriedenheit seines jetzigen Principals vorgestanden hat, dessen Zeugniß auch seine beste Empfehlung seyn wird. Resectrende wollen gefälligst ihre Adresse unter K. versiegelt in der hiesigen Zeitungs-Expedition abgeben.

Eine Frau von guter Herkunft wünscht ein oder zwei junge Mädchen von Stande zum 1sten September in Pension zu nehmen. In weiblichen Arbeiten würde sie selbst den Unterricht ertheilen; mit dem Buchstaben G. bezeichnet nimmt die Zeitungs-Expedition Eingaben gefälligst an. Stettin den 2ten August 1816. 111921

Ein junger Mensch, der mit guten Zeugnissen versehen, auch im Rechnen und Schreiben geübt ist, und die Landwirthschaft gelernt hat, sucht zu Michaelis d. J. ein Unterkommen bey einem, kleinen, oder vielen Gütern; das Nähere zeigt die Zeitungs-Expedition gefälligst an. Stettin den 19ten Jultii 1816

Aufforderung.

Ein spanischer Cavallerie-Officier, Namens Antonius Cortes Reyna, aus Madrid, welcher im Jahr 1811 von den Franzosen in Spanien gefangen genommen wor-

den, und hiernächst vermuthlich unter den, von den verbündeten Truppen gefangenen Franzosen, mit mehreren Spaniern, nach dem Königl. Preussischen Lande gekommen, und nach Aussage seiner, nach Spanien zurückgekommenen Landesleute, sich in einem kleinen Orte in Pommern — vermuthlich Hinter-Pommern — den sie Copping genannt, aufhalten soll, wird von seinen in Madrid wohnenden, um ihn sehr bekümmerten Eltern, welche von ihm selbst nie eine christliche Nachricht erhalten haben, hierdurch dringend aufgefodert, wenn er noch am Leben ist, eine Nachricht von sich zu geben. Um ihn dieses zu erleichtern, kann er seine Briefe an den Kaufmann Herrn Johann Christoph Graff in Stettin, oder an den Kaufmann Herrn Daniel Nicolaß Kunge in Wolgast senden, welche solche prompt und sicher besördert werden. Zugleich werden alle diejenigen, welche vorgedachten, ehemaligen spanischen Cavallerie-Officier, Namens Antonio, Cortes Reyna, kennen, oder sonst einige Wissenschaft von ihm haben, ganz ergebens gebeten: ihm diese Aufforderung zur Kenntniß zu bringen, oder was ihnen von demselben etwa bekannt ist, den vorgenannten Handlungshäusern in Stettin oder Wolgast gefälligst anzuzeigen.

Verlobung.

Unsere am heutigen Tage gehabte Verlobung, geben wir uns die Ehre, allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebens bekannt zu machen. Stettin den 2ten August 1816.

George Seeger. Henriette Klempe.

Todes-Anzeigen.

Das am 1sten dieses Monats erfolgte Ableben unsers lieben, ainen Bruders, des Hofpredigers, Confiscialraths und Superintendenten Herrn Carl Wilhelm Drums, im 65sten Jahre seines Alters, machen wir hiermit Allen seinen Verwandten und Freunden ergebens bekannt. Wer ihn kannte, wird unsern Verlust mit uns fühlen. Stettin den 2ten August 1816.

Die Geschwister des Verstorbenen.

Am 29ten dieses Monats entriß mir der Tod meinen geliebten Gatten, Heinrich Erich Herrmann, Prediger allhier, in einem Alter von 51 Jahren am Nervenschlage; welches ich hiedurch in meinem und meiner Kinder Nothweilen unsern entfernten Freunden und Verwandten, unter Verbitung der Bescheidensungen, ganz ergebens anzeige. Pölig den 31. Jultii 1816.

Marie Herrmann, geborn Schüwert.

Publikanda.

In der Stadt Alt-Damm fehlt es nämlich an geschickten Hebammen. Qualifizierte mit Approbation versehene Hebammen werden daher aufgefordert, sich bey dem Magistrat in Damm zu melden, und ihre Approbation vorzuzeigen. Die Einwohner werden höfentlich sich mit der anzunehmenden Hebamme wegen eines Firtz einigen. Der Magistrat ist inst. sirt, damit demnächst das Vorberichte wegen der wirklichen Annehmung von hier aus verfügt werden kann. Stettin den 9ten July 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

Im Stettiner Amtsdorfe Stolzenhagen fehlt es an ei-

ner Hebamme. Qualifizierte mit Approbation versehene Subjekte werden daher aufgefordert, sich bey dem Domainenamente zu melden und ihre Approbation vorzulegen, wonächst das Weitere verfügt werden wird. Stettin den 9ten July 1816.

Polizey-Deputation der Königl. Regierung von Pommern.

Es soll, nach einer Verfügung des Königl. Finanz-Ministeri, der Brod- und Fourage-Verpflegung-Bedarf für die in dem hiesigen Regiments-Regel garnisonirenden Truppen dem Mindestbietenden in Entrepris gegeben, und die diesfällige Licitation alternative auf den Zeitraum

- a) vom 1sten November 1816 bis Ende April 1817,
 - b) vom 1sten November 1816 bis Ende November 1817,
- vertheilt abgetheilt werden, daß für jeden Zeitraum besondere Forderungen gegeben müssen, und der Entrepreneur die Lieferung des Erfordernisses auf sämmtlichen Bedarfsartikeln übernimmt. Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferung geschehen soll, so wie die ungefähren Quantitäten der einzuliefernden Gegenstände auf jeden der bemerhten Zeiträume, sind in der Requisition der I. Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung einzusehen. Lieferungs-lustige, welche zur Sicherung der von ihnen eingehenden Verbindlichkeiten eine angemessene Caution zu bestellen im Stande sind, werden daher aufgefordert, sich in dem dieses Lieferungs-geschäfts wegen am 17ten August c. anbrannten Licitations-Termin, und zwar in dem kleinen Sitzungszimmer der hiesigen Regierung einzufinden, und ihre Geböthe dem ernannten Commissario, Herrn Regierungsrath Woldeimann, abzugeben. Stettin den 27. Julii 1816.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

Die ehemalige Wittve des Stellmachers Wulf, ist verheiratete Stellmacher Meiss geborne Schmidt in Neuenkirchen, hat bey dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgerichte von Pommern das Aufgebot der, nach ihrer Beisicherung bey dem Brande zu Neuenkirchen am 10ten Juny 1809 verlohren gegangenen, über 200 Rthlr. angefallenen, jetzt nur noch auf 140 Rthlr. verbleibenden Banco-Obligation sub Lit. G. No. 45779 und No. 8747, zum Besuff der Rortification derselben nachgesucht. Es werden daher alle diejenigen, welche an diese Banco-Obligation als Eigenthümer, Cessionarier, Pfänder oder sonst als Hülfs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 20sten September c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichte Referendar Justiz-Schlichter, am 17ten Termin anzukommen und vollständig nachzuweisen, widrigenfalls sie bey ihrem Ausbleiben in dem Termin mit ihren Ansprüchen präcludirt und die quodlibet Obligation moris facti werden wird. Stettin den 17. Juny 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Sicherheits-Polizey.

Dem in dem untenstehenden Signalement näher bezeichneten Sträfling ist es geblückt, gestern Abend aus Kort Preussen zu entweichen. Die resp. Civil- und Militär-Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, auf demselben zu vigiliren, ihn im Veretungsfall zu arrestiren,

und unter sicherer Bedeckung andero bringen zu lassen. Stettin den 25ten Julius 1816.

Königl. Preuß. Commandantur.

Signalement.

Johann Andreas Brämel, 23 Jahr alt, 5 Zoll 4 Strich groß, aus Elm in Schwargdrasden gebürtig, war Gemeiner in der Reserve-Esquadron des Brandenburgerischen Dragoner-Regiments, und wegen mehrerer Excesse, besonders wegen des Verbrechen der beidseitigen Raubthat, in einer aldrigen Einweisung bey der hiesigen Strarrection condamnirt. Von Strar war er bayer, trug grauen Gesicht und schwarzhellen Haaren. Bei seiner Entweichung war er mit einer blauen Jacke, dergleichen Knöpfen, welchen Kragen und weissen Achselklappen, einer grauen Mütze mit weissen Tuch-Straffen, leinernen Hosen und Kamasschen, wie auch Schuhen, bekleidet.

Sanverkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des aus dem Nachlass der unverblichenen Sandowsky der Stadt zugefallenen Hauses No. 26 Kort Preussen, welches zu keinem öffentlichen Zweck genugt werden kann, ist ein Termin auf den 6ten August d. J. Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathstube im Rathhause hieselbst angesetzt, woyu Liebhaber hierdurch eingeladen werden. Stettin den 25ten July 1816. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Vorladung.

Wenn das Königl. Hofgericht hieselbst in Maafgabe des unterm heutigen Dato erlassenen Abschiedes Concursum formalem über das Vermögen des verstorbenen Capitains Carl Baltasar Dankamp und der unter Vormundschaft stehenden Kinder desselben, erkannt datz: so werden alle und jede, welche an den gedachten Capitain Dankamp, insbesondere auch an das Nachrecht der Gräfinn Marie Parcele Freyeland und was sonst zu der auf die Pupillen vererbten Verlassenschaft ihres Vaters gehört, rechtsbearündere Forderungen haben, hiemitteilst vorgeladen, solche in Termino am 19ten July, 26sten August, oder 17ten September d. J. zu liquidiren und bedruckten im ridrigen sie durch den am 30sten September h. a. zu erlassenden Präclufus, Abschied damit für immer werden präcludirt werden, und werden übriges Creditores wegen Bestellung eines gemeinschaftlichen Anwaltes auf die Vorschulde des in Extremo hieselbst affigirten, und in die Strafsunder Zeitungen abgedruckten Proclamatiss verweisen werden. Datum Greifswald den 19ten Juny 1816.

Königl. Hofgericht hieselbst.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Kauf den Antrag des Curatoris der Nachlassmasse des hieselbst verstorbenen Kaufmann Johann Friedrich Bartholomäus, Herr Justiz-Commissarius Luckwald, sind nachbenanntes zur Masse gehörige Grundstücke, mit der von jedem derselben aufgenommenen und dem hieselbst und zu Greiffenbagen angehängenen Patent begefüllten Taxe:

- 1) ein aus zwey Bürgerstellen sub No. 62 und 64 bestehendes, in der Bahner Straße belegenes zweyflüchiges Wohnhaus, mit dazu gehöriger Hoflage, Wiesen und Cavell, zu 2160 Rthlr. 8 Gr.,
- 2) ein neben dem oben gedachten Hause belegenes kleine Wädrnerhaus, mit dabey befindlichen Stall, zu 85 Rthlr.,
- 3) eine große Waaren- und Korn-Kemise, nördlich vom Wohnhause gelegen, zweyflüchig, zu 243 Rthlr. 12 Gr.,

- 4) eine zweifelhafte Tabacks-Remise, dem großen Wohnhaus zu belegen, zu 623 Rthlr. 20 Gr.,
 - 5) eine zweite zweifelhafte Tabacks-Remise daselbst, zu 289 Rthlr. 8 Gr.,
 - 6) ein Tabacks-Spinnerhaus, unmitteibar an der Tabacks-Remise ad 4 belegen, von 2 Etagen, zu 661 Rth. 8 Gr.,
 - 7) eine vor dem Bahner Thor belegene Heu- und Kornschene, zu 323 Rthlr.
 - 8) ein vor dem Bahner Thor belegenes Fagelböhnerhaus von 2 Stuben, und Kammern, ohnweit der Schene ad 7, zu 190 Rthlr.,
 - 9) eine Futterschene an der Ober, zu 70 Rthlr. 12 Gr.,
 - 10) vier Hufen Acker in 3 Feldern, zu 384 Rthlr. 8 Gr.
 - 11) An Gärten außerhalb der Stadt:
 - a) ein Garten bey der Abdeckerkubie, zu 80 Rthlr.,
 - b) ein Garten in der Lindowschen Kavel, zu 75 Rthlr.,
 - c) ein Piegarten in der alten Mühle, zu 46 Rth. 12 Gr.,
 - d) ein zweiter Garten in der Lindowschen Kavel, zu 55 Rthlr.,
 - e) ein Garten in dem sogenannten Rieckfall, zu 39 Rthlr.,
- gewürdigt, subhastirt worden, und auf den 1ten Junius, 2ten August und 3ten October d. J. Bierungs-Termine an der Gerichtsstelle hieselbst angesetzt, in welchen Kauflustige, welche besitz- und zahlungsfähig sind, ihre Gebote abzugeben, und nach abgehaltenen letzten Termine, welcher peremptorisch ist, bey annehmblichen Geboten, den Zuschlag zu erwarten haben. Die etwaigen Realpräzendenten werden zugleich aufgesordert, ihre etwaigen Ansprüche, vor Ablauf des letzten Termine, bey Verlust derselben, bey uns anzumelden, und im Unterlassungsfall zu erwarten, daß sie präcludirt werden. **Königl. Preuss. Stadtgericht.**
29. März 1816.

Holzverkauf.

Von der Königl. Hochlöbl. Regierung von Pommern ist resolvirt worden, daß das auf der Ablage zu Gollnow und Stargard, so wie auch sämmtliches, in dem Königl. Daarschen Forstrevier befindliches Holz, wie solches in der untenstehenden Specification genau bestimmt wird, nach einem civilern Preis, indem eine Ermäßigung der Forstare höhern Orts bewilligt ist, zur Licitation gestellt werden soll; weshalb denn hierzu ein anderweiter Verkaufstermin auf den 14ten August dieses Jahres in dem Forsthaus zu Daars angesetzt wird, wozu Kaufliebhabere hierdurch eingeladen, und selbige nach den ihnen vorzuliegenden Bedingungen, als Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen haben.

Specification.

- A) Auf der Ablage zu Gollnow:
- 1) An beschlagene Krumm- oder Schiffshölzer . . . 9601 Kubicfuß.
 - 2) = Balkenhölzer . . . 1645
 - 3) = Planenblöcke, so aufdeckt . . . 3792
- Summa 15038 Kubicfuß.
- B) Auf der Ablage zu Stargard:
- 4) An züßiges eichen Kastenholz . . . 57 Kasten.
 - 5) An beschlagene Innhölzer . . . 3281 Kubicfuß.
 - 6) = Kniehölzer zu Käbne . . . 328
- Summe 3599 Kubicfuß.

C) Im Daarschen Revier:

- 7) An Planenblöcke, bestehend in . . . 3027 Schiffsholz.
 - 8) = beschlagene Schiffshölzer . . . 4554 Kubicfuß.
- Amt Rastow den 28. July 1816.
Königl. Preuss. Pommersches Domänen- und Forstamt.

Pferdeauktion.

Den 7ten d. M. Vormittags um 11 Uhr werden funfzehn Stück zum Cavalleriedienst unbrauchbare Pferde des Regiments Königin, in Pasewalk auf dem Markte öffentlich verkauft werden.

Zu verauktioniren in Stettin.

Verschiedenes Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten, soll den 6ten August dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, in: Johannis-Kloster dem Mehrstbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, überlassen werden. Stettin den 1sten July 1816.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auktion über eine Parthey Caffee am 1ten August Nachmittags um 2 Uhr, auf den 2ten Boden, des neuen Pachthofes.

Mittwoch den 7ten August, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in unserm Hause, Oberstraße No. 72, 40 Oxhoft Haar Preignac von 1814, 10 Bosth Mallaga, 2 Bosth Madera, 5 Bellen Pomeranzenschalen,

für auswärtige Rechnung, in öffentlicher Auktion verkauft werden. **Gottfried Schulz & Comp.**

Bekanntmachung.

Auf dringendes Verlangen mehrerer unserer auswärtigen Freunde haben wir uns bewogen gefunden, die auf gestern als den 1sten August angelezt gewesene Auktion über 500 Oxhoft St. Croix-Rumm auf den 20sten August zu verlegen; welches wir hiermit bekannt zu machen nicht verfehlen. Stettin den 25sten July 1816.
Gebr. Werner.

Zu verkaufen in Stettin.

Bester gewächsfreier pommerscher Roggen, wie auch bester Rügenischer Hafer in großer und kleinen Partheyen zum billigsten Preise, bey **Gustav Grönlund,** Braenkstraße No. 918.

Ein mahagoni Secretair mit Flötenwerk und 4 Walzen, verschiedene Trimeaux in mahagoni Rahmen, ein Douzin gepolsterter Stühle nebst Divan von Kastanienholz und Atlas-Ueberzug, sämmtlich modern, ein Fagott von H. Grenfer aus Dresden, von besonders gutem Ton und einige Musicalien sind Veränderungshalber zu verkaufen, Rosengarten No. 296.

Guter Roggen und Hafer billig zu haben, bey **Johannes & Comp.**

Jamaica- und St. Croix-Rumm, in Oxhoft und kleinen Gebinden, ganz alte Hoch-Saaten-Weine, gestohne Lumpenzucker, Portorico-Taback, Schokolade, Geleisch, Selsen- und Licentals, weiße Indischer Pferdeboote, Hanfboote und Rübenhering, sind billig zu haben bey **Possart & Zähler.**

Schöne grüne Pomeranzen, schöne ganz neue Trauben-Rosinen in großen Trauben, in Risken und Pfunden, dünn-schalige Stäckmandeln sind zu haben, bey **C. S. Gottschald.**

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das sub No 639, in der Fuhrstraße hieselbst belegene Haus, welches dormalen 288 Rthlr. Courant jährliche Miete trägt, ist unter annehmblichen Bedingungen aus selber Hand zu verkaufen. Von den anzugsblenden Kaufgeldern können 2000 Rthlr. auf demselben stehen bleiben. Wer in diesem Hause als Käufer Belieben trägt, kann mit mir binnen vierzehn Tagen a dato in Unterhandlung treten, indem die Eigenthümerly sonst, wann binnen dieser Zeit kein annehmlicher Kauf zu Stande kommt, über dasselbe für das künftige Mietjahr anders weitig disponiren wird. Uebrigens hat das besagte Haus eine vortheilhafte und jedem Gewerbetreibenden günstige Lage.

Stettin den 29. July 1816.
Tanisch, Justiz-Commissarius,
Wohnhaft No. 802 in der Veltkerstraße.

Mein am Hofmarkt belegenes Haus No. 704 bin ich gewilliget aus selber Hand zu verkaufen

Wittwe Engel.

Ich bin willens, mein in der Fuhrstraße belegenes Wohnhaus No. 852 unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber können sich bey mir in der Breitenstraße No. 402 melden.

Wittwe Schulzen.

Wohnung, so zu mietzen gesucht wird.

Es sucht Jemand zum 1ten October in der 1sten oder 2ten Etage ein Quartier von 2 bis 4 Stuben, Küche, Kammer und Holzschub. Wer ein solches zu vermietzen hat, beliebe es der Zeitungs-Expedition anzuzeigen, welche den Mieter nachweisen wird.

Zu vermietzen in Stettin.

Zur Vermietzung des unter dem Kloster anweist der Oder befindlichen Kellers wird bey einem nicht hinlänglich bedeckten Termin auf den 14ten d. M., Donnerstags 11 Uhr, in der Kloster-Deputation, Stube angezt, zu welchem Vierungslustige hiedurch eingeladen werden. Stettin den 15ten August 1816.

Die Johanns-Kloster-Deputation.

Der 1ste und 2te Boden in meinem Speicher No. 60 stehen zum 1sten September zu vermietzen.

G. C. Veltshuser.

Mehrere geräumige Speicherröden meines Hauses, so nöthigenfalls soaleich belegt werden können, offerire ich Miethliebhabern hiemit.

D. W. Oldenburg.

Zum nächsten 1sten September werden die beyden unteren Böden in dem Speicher des Hauses an der Oderstraße No. 5. zur ferneren Vermietzung frey.

Verantwortungen.

Die öffentliche Verkündigung der sehr ansehnlichen Blätter des verstorbenen Herrn Schnitzers Sell wird den 14ten August d. J. ihren Anfang nehmen. Das Verzeichniß ist gratis in der Nicolasschen Buchhandlung zu haben. Stettin den 2ten July 1816.

Zweder neuer holländischer Hering von diesem Jahr habe erhalten.

C. Hornelius, Lössenstraße.

Sehr schöne holl. Süßmilchkäse zu verschiedenen Preisen, bey

A Vincent.

Ganz neue ächte holl. Heringe habe erhalten, und werde postträglich aufwarten können, neue frische Pomeranzen, guten holl. Laverdan in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Lotten und Pfundweise, 2 Pfd. 4 Gr. Münze 21. Mein erwartender ächter Triester Rosold und Breslauer Liqueur in Flaschen, ist angekommen.

C. S. Gottschalk.

Frische Mähterbuter in halben Achtern zu billigem Preise, bey

D. Fr. Bander, Laßadie No. 216.

Ganz schöne Pomeranzen und geschneittenen Portorico billigst bey

Carl Goldbagen.

Ein paar gesunde Wagenpferde stehen zum Verkauf, Schußstraße No. 626.

Ich kochte jetzt in dem sub No. 68 in der großen Oderstraße belegenen ehemaligen Villaretschen, jetzt Lederhändler Doyerschen Hause, und empfehle mich mit einem complecten Lager von Danziger, Breslauer und Berliner Liqueurs, doppelten Berliner und einfachen Stettiner Branntwein zu den billigsten Preisen.

T. C. Vilmar.

Da ich mich jetzt hier etablirt habe, so verfehle ich nicht, dieses allen hohen Herrschaften und respectiven Einwohnern ganz ergebenst anzuzeigen, und empfehle mich bestens mit den neuesten Façons von Damen-Anziügen aller Art; zugleich verordere ich die reelle Bedienung in meiner Wohnung so wie in ihrem Hause, und bitte um dero geneigtes und gütiges Zutrauen. Stettin den 2ten August 1816.

Vermittwete Johanna Bloken,
Wohnhaft am Klosterhof No. 1120.

Frische Pomeranzen, bey

Lische,
Fuhrstraße 245.

Wer eine brauchbare Braupfanne von obngefähr 600 Quart Inhalt billig abzulassen hat, erfährt den Käufer in der Zeitungs-Expedition.

Den Käufer eines starken Reitpferdes, das auch als Einspanner gebraucht werden kann, weist die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Ein unversehrter Bauerschreiber, mit guten Zeugnissen versehen, kann ein baldiges Unterkommen finden; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Michael d. J sind 2000 Rthlr. Courant gegen pupillarisches Sicherheit anzusetzen. Wo? das sagt die Zeitungs-Expedition.

Buden-Anzeige.

Zum bevorstehenden Sommermarkt steht eine Bude zu vermietzen oder zu verkaufen; das Nähere hierüber ist zu erfragen in der Breitenstraße No. 412 eine Treppe hoch.

Schiffscapitain Thomsen von Kiel empfiehlte sich mit bester Buter und Käse. Sein Schiff liegt an der Hofsteiner Brücke. Stettin den 4. August 1816.